

bearbeiteten Projekte konnten bisher alle zum Abschluss gebracht und publiziert werden.

Nach 1989 gelang es, auch mit Hilfe des großen Einsatzes von Fuhrmann, die Mitarbeiterstellen bei der Akademie in Berlin (ehemals Berlin-Ost) nicht nur zu erhalten, sondern sogar noch zu vermehren, und es war zudem möglich, dass bei der Sächsischen Akademie in Leipzig eine Mitarbeiterstelle für die Monumenta-Arbeit eingerichtet wurde¹². Mit der Akademie in München wurde ein Kooperationsabkommen geschlossen, das es Walter Koch ermöglicht, mit zwei Mitarbeitern die Edition der Urkunden Kaiser Friedrichs II. zu erarbeiten.

Die stark vermehrte Publikationstätigkeit der Monumenta Germaniae Historica kann besonders an den unter Fuhrmanns Präsidentschaft gegründeten neuen Reihen abgelesen werden: Schon 1975 erschien der erste Band der Reihe Hilfsmittel, die seither für die Forschung wichtige, teilweise umfangreiche und mehrbändige Werke bereit gestellt hat. Als Beispiele sei die mit Hilfe der EDV erstellte Gratian-Konkordanz genannt, die 1990 in 5 Bänden erschien, oder die Bibliotheca manuscripta capitularium Hubert Mordeks (1995). 1991 erschien der erste Band der Studien und Texte, in denen Editionen und Untersuchungen zu Editionen publiziert wurden, die für einen Aufsatz im Deutschen Archiv zu umfangreich waren.

Aber auch die älteren Reihen erhielten vom Präsidenten Fuhrmann nachhaltige Anstöße: In der Abteilung Scriptorum konnten fast 10 Bände in den Reihen der Scriptorum (1), der Scriptorum, Nova series (3) sowie in der „Schulreihe“ (5) erscheinen. In der Reihe der Staatsschriften des späten Mittelalters wurden bis 1994 weitere 5 Bände veröffentlicht.

Ein besonderes Anliegen war es für Fuhrmann, die seit 1908 weitgehend zum Erliegen gekommene Editions- und Publikationstätigkeit im Bereich der Concilia wieder aufzunehmen. Seit 1984 sind vier umfangreiche Bände erschienen; Band 5 ist derzeit in Druck; das Programm, die Konzilien bis 1059 herauszugeben, ist damit fast erfüllt. Weitere Editionsبände zur Ergänzung dieser Reihe wurden bearbeitet und veröffentlicht: die Ordines de celebrando concilio (1996), die Supplementbände 1 und 2 zu Concilia 2 (beide 1998), die Supplementbände 1 und 2 zu Concilia 4 (1992 und 2003) und die Capitula episcoporum (4 Bände, 1984, 1995 und 2005).

12) Die Situation der Zusammenarbeit mit den Akademien im Gebiet der ehemaligen DDR hat H. FUHRMANN in DA 50 (1994) S. V beschrieben.